

Bildungszentrum: Umbau bis Herbst 2020

2016 begannen die Maßnahmen bei der Einrichtung der saarländischen Arbeitskammer in Kirkel. Ein Teil ist umgesetzt, ein großer Konferenzsaal entsteht noch. Insgesamt soll alles knapp elf Millionen Euro kosten.

VON ERIC KOLLING

KIRKEL Warum muss ein Weiterbildungszentrum eigentlich ein Top-Hotel aussehen und sogar über eine Sauna verfügen? Wer einen Rundgang durch das in der Renovierung befindliche Bildungszentrum der Arbeitskammer (BZK) in Kirkel macht, dürfte sich diese Frage stellen. So modern wie der Neubau daher kommt.

„Wir wollen Bildung ganzheitlich betrachten und neben der reinen Wissensvermittlung auch den Horizont für andere Dinge erweitern. Dazu gehören neben unserem Kulturprogramm mit Konzerten, Theater, Kabarett und Ausstellungen auch der Gesundheits- und Fitnessaspekt und die Entspannung mit Massage und Sauna“, erklärt Ralf Haas, der Chef der Einrichtung. Heutzutage werde eine solche Ausstattung von Tagungsteilnehmern gefordert. Veranstalter führten ihre Bildungsmaßnahmen in Hotels und Bildungsstätten durch, die bereits seit Jahren einen ähnlichen Standard etabliert haben. „Vor der Baumaßnahme haben größere Veranstalter ihre Seminare bewusst nicht mehr im BZK durchgeführt, da wir die Anforderungen hinsichtlich Zimmerniveau und Freizeitbedingungen nicht mehr erfüllt haben. Also ein klarer Wettbewerbsnachteil, den wir beseitigen mussten, um wieder attraktiv zu werden“, erläutert Haas weiter. Auch für den Seminarerfolg sei es wichtig, wenn die Teilnehmer eine Woche im BZK blieben und nicht nach Hause führen. Nach den Seminarzeiten werde weiterdiskutiert und Netzwerke geknüpft, nennt er Vorteile.

Was die Sauna angeht: Die habe unterm Strich sogar das Projekt verbilligt. Ein Architektenwettbewerb

habe das möglich gemacht. „Wir hatten in den Auslobungsunterlagen für den Wettbewerb einen Sauna- und Freizeitbereich im Untergeschoss gefordert. Dies haben alle Einreicher – mit Ausnahme des Saarbrücker Architekturbüros 3bstoff – auch genauso planerisch umgesetzt. 3bstoff hat den ganzen Bereich kurzerhand auf das Dach verlegt und die Anforderungen aus den Auslobungsunterlagen zu niedrigeren Kosten umgesetzt.“

Die umfangreiche Modernisierung war bereits im Frühjahr 2016 angelaufen. Im ersten, rund 7,5 Millionen Euro schweren Bauabschnitt, der inzwischen abgeschlossen ist, wurden laut Beatrice Zeiger, Geschäftsführerin der Arbeitskammer, 71 Teilnehmerzimmer und –bäder modernisiert, dazu bis zum Rohbau abgerissen. Dann entstand ein zweistöckiger Empfangsbereich mit Büros und neuem Aufzug, ebenso der neue Fitness-, Freizeit- und Saunabereich innen und außen. Dazu ein Multifunktionsraum geschaffen, die Aufenthaltsräume und Umkleiden fürs Personal und die Außenanlage neu gestaltet.

„Trotz erheblicher Probleme wegen des Bauens im Bestand und während des laufenden Betriebs sind wir im Budgetrahmen geblieben und haben den Zeitrahmen nur ganz unwesentlich überschritten“, erklärt Zeiger. Ralf Haas, der seinen Dienst in Kirkel Anfang 2017 aufnahm und einem pädagogischen Team vorsitzt, erklärt: „Die Sanierung der Zimmer und der Neubau des Eingangsbereiches haben zu immer neuen Wegen und Umleitungen geführt, da die Sanierung abschnittsweise im laufenden Betrieb stattgefunden hat. Die Gäste haben es meist mit Humor genommen – im Bewusstsein, dass sie zukünftig bessere Rahmenbedingungen für ihre Veranstaltungen haben.“ Wie bei jeder Sanierung eines älteren Gebäudes seien „immer mal wieder unvorhergesehene Schwierigkeiten“ aufgetreten, für die man aber Lösungen „im finanziellen Rahmen“ habe. Insgesamt zeigten sich die Seminarteilnehmer erfreut über die Maßnahmen. Haas: „Wir hören immer wieder die Forderung, dass die Sanierung auch in den anderen Bereichen fortgeführt werden muss. Dies werden wir – abhängig von den



Ein Blick auf die Baustelle am Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel Mitte September.

FOTO: ERIC KOLLING

finanziellen Möglichkeiten der Arbeitskammer – auch in den Folgejahren anstreben.“

Seit Juni 2019 läuft der zweite Bauabschnitt, der sich wohl noch bis Spätherbst 2020 hinzieht. Hierbei wurde zunächst der alte Konferenzraum abgerissen, nun werden für rund 3,6 Millionen Euro ein mit 280 Sitzplätzen ausgestatteter, neuer Konferenzsaal gebaut und das Zentraltreppenhaus nebst Aufzug saniert. „Ehrgeiziges Ziel der Planer ist es, die Außenhülle inklusive Dach und Fenster noch in diesem Jahr fertigzustellen. Ob dies gelingt, hängt vor allem vom Wetter ab“, sagt Ralf Haas. Laut ihm sollen im ersten Quartal 2020 die ersten Veranstaltungen im neuen Saal stattfinden.

Gleichzeitig werde der angrenzende Buffetraum neu gebaut, die Außenanlagen um den Konferenzraum neu angelegt, die Fassade optisch und energetisch auf den neuen Stand gebracht – im gleichen Stil wie bei den sanierten Übernach-

tungstrakten, die Flure, eine Toilettenanlage und das Treppenhaus saniert, der „Kleine Konferenzraum“ modernisiert und vieles mehr. „Die kostenträchtigen Gewerke wurden bereits allesamt vergeben. Bis heute bewegen wir uns im vorgesehenen Budget. Die Entwicklung bis zum Ende der Baumaßnahme ist dennoch nicht 100 Prozentig zu prognostizieren, da wir die Maßnahmen im Bestand und im laufenden Betrieb durchführen“, sagt Geschäftsführerin Zeiger dazu.

Ursprünglich war angedacht, dass die Maßnahme aus Rücklagen und einem Kredit finanziert wird. Beim ersten Bauabschnitt habe man auf eine Kreditaufnahme verzichten können, so Zeiger. Denn die Geschäftstätigkeit im BZK während des Umbaus habe sich „durch eine intensive Belegungsplanung der vor Ort Verantwortlichen deutlich besser als geplant entwickelt“. Man habe also „erheblich geringere Umsatzeinbußen gegenüber Plan rea-

lisieren“ müssen. Zeiger: „Im Rahmen der Endabrechnungen sind wir allerdings über eine Kreditermächtigung gegen mögliche Überraschungen abgesichert. In welchem Umfang und in welchem Mix wir letztendlich aus Rücklagen und Krediten über die Runden kommen,

hängt sehr stark von der Entwicklung des zweiten Bauabschnitts ab. Alles in allem kann man schon heute sagen, dass wir in einem verantwortlichen Gesamtrahmen geblieben sind und auch mögliche Kreditverbindlichkeiten in unserer Finanzplanung abbilden können.“

INFO

Hintergründe zum Bildungszentrum

Ein Teil des Unterhaltungsprogramms für die Seminarteilnehmer besteht seit 2008 in Kulturveranstaltungen, die aktuell vor allem im Multifunktionsraum stattfinden. Pro Jahr werden etwa 25 davon geboten, von Ausstellungen über Konzerte bis zu Theaterstücken. Diese sind kostenlos und würden von treuen Besuchern aus einem größeren Umfeld besucht, erläutert Haas. ALS nächstes steht nach einer Win-

terpause das Konzert „SMS - Joe Smoke, Michael Marx und Herbert Schreiner am Dienstag, 21. Januar 2020, 19 Uhr, auf dem Programm. Man beschäftige 70 Personen, darunter vier Azubis. Insgesamt verbuche man über 25 000 Teilnehmer pro Jahr. Sämtliche Seminartage aller Teilnehmer zusammengefasst, ergibt diese Zahl. Die Tagesveranstaltungen bilden mit 500 das Gros, auch Mehrtagesseminare (160), Wochenseminare (120) und Wochenseminare (200) würden angeboten, heißt es.

Bildungsprogramm der Arbeitskammer erschienen

KIRKEL (ek) Der Bildungskurier der Arbeitskammer des Saarlandes liefert in jedem Jahr einen Überblick über das Seminarprogramm in Kirkel-Neuhäusel mitsamt seinen buchbaren Veranstaltungen. Vor kurzem ist er für das kommende Jahr 2020 erschienen. Insgesamt 67 Bildungsveranstaltungen werden darin angeboten, dazu zwölf Seminare von Best e. V., der Beratungsstelle für Betriebs- und Personalräte der Arbeitskammer und des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), sowie Angebote aus den Fachabtei-

lungen der Arbeitskammer, etwa für Schwerbehindertenvertreter oder Beschäftigte in der Pflege.

Ein Schwerpunkt des Seminarprogramms liegt laut Arbeitskammer in der politischen und persönlichen Bildung, aber auch in der Qualifizierung von Betriebs-, Personalräten und Mitarbeitervertretungen. Die Seminare richten sich an Arbeitnehmer, die meist nach dem saarländischen Bildungsfreistellungsgesetz (SBFG) teilnehmen, aber auch an Betriebs- und Personalräte, Mitarbeiter-, Jugend- und

Auszubildendenvertreter sowie Schwerbehindertenvertreter und Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte – also gewählte Personen, die aufgrund ihrer Funktion besondere Freistellungsmöglichkeiten haben, heißt es von Seiten der Landeseinrichtung weiter.

Für die Seminare erhalten die Beschäftigten freie Tage vom Arbeitgeber und bekommen weiterhin ihr Entgelt, in den meisten Fällen im Rahmen des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG) oder als Weiterbildung

(Bildungsurlaub). „Es wird vermittelt, dass es demokratische Mittel gibt, die eigenen Rahmenbedingungen in Betrieb, öffentlicher Verwaltung und Gesellschaft zu verändern, durch betriebliche Mitbestimmung, Tarifpolitik und das Einmischen in politische Entscheidungsprozesse“, sagt Ralf Haas, Leiter des Bildungszentrums der Arbeitskammer (BZK). „Parallel zur politisch-fachlichen Bildung entwickeln wir die Arbeitnehmer auch persönlich weiter: Hierzu zählen methodische Kompetenzen, das sichere Präsentieren der eigenen Positionen sowie Kommunikation und Verhandlungsführung“, so Haas weiter.

Und was sind die Höhepunkte im neuen Programm für 2020? In den Augen von Haas etwa das Seminar „100 Jahre Betriebsverfassung – Betriebliche Mitbestimmung: Gestern – Heute – Morgen“ zur Geschichte der betrieblichen Mitbestimmung. Erstmals sei damals das Direktionsrecht des Arbeitgebers eingeschränkt worden und gewählte Arbeitnehmervertreter in den Betrieben hätten in vielen wichtiger Fragen mitbestimmen dürfen. Das Seminar informiere über die his-

torische Entwicklung, betrachte aber auch die neuen Herausforderungen für die Mitbestimmung in einer veränderten Arbeitsgesellschaft und bei bevorstehenden strukturellen Veränderungen in den Branchen wie Automobil, Stahl oder Dienstleistungen. Ebenfalls herausragend sei die Veranstaltung „Die große Transformation: Energiewende, Mobilitätswende, Klimawende und Klimaschutz“.

Zuletzt habe man das Bildungsangebot zur saarländischen Industriegeschichte erweitert um das Seminar „Nach dem Ende des deutschen Steinkohlebergbaus: Bergbaukultur und Bergbaugeschichte: Was bleibt von der Kohle und vom Bergbau an der Saar?“ Gleiches gelte für das Bildungsangebot im Pflegebereich. Haas: „Wir verknüpfen das Beratungsangebot des AK-Pflegereferates jetzt mit entsprechenden Seminaren.“

Ausführliche Informationen sowie Anmeldung zu allen Seminaren im Bildungszentrum der Arbeitskammer unter:

www.bildungszentrum-kirkel.de/seminare

An Heiligabend in Bexbach gemeinsam feiern

BEXBACH (red) An alle, die Heiligabend nicht allein verbringen möchten, wird am Höcherberg gedacht. Betroffene Personen sind für den 24. Dezember eingeladen, gemeinsam mit anderen im katholischen Gemeindezentrum St. Martin in Bexbach zu feiern. Zur gemeinsamen Feier lädt die Pfarrei Heiliger Nikolaus ab 18.30 Uhr ein. Zwei dreigängige Weihnachtsmenüs stehen zur Auswahl. Die Kosten belaufen sich auf neun Euro pro Person.

Nur wenige Feste sind emotional so aufgeladen wie Weihnachten. Familie, Gemeinschaft, gutes Essen gehören einfach dazu, heißt es in der Pressemitteilung der Pfarrei weiter. Allein zu sein, könne dabei zum Problem werden. Auch Pfarrer Ulrich Weinkötz und Kaplan Moritz Fuchs werden an Heiligabend mit von der Partie sein. Gemütlich und familiär soll es sein. Ein festlich gedeckter Tisch, Weihnachtsbaum und gutes Essen. Eben wie bei der Familie. Genau hier sehen die beiden Seelsorger die Aufgabe von Kirche vor Ort. „Hier beginnt schon der eigentliche Gottesdienst, der Dienst am Menschen“, betont Kaplan Fuchs.

Anmeldung im Pfarrbüro unter der Telefonnummer (0 68 26) 48 75 oder per E-Mail unter: pfarramt.bexbach@bistum-speyer.de.

Produktion dieser Seite: Peter Neuheisel Eric Kolling



Der Bildungskurier 2020 der Arbeitskammer.

FOTO: ERIC KOLLING